



FRAGILE Zürich Ferienwoche

12. – 19. Oktober 2024 im Parkhotel Emmaus in Losone

Samstag, 12. Oktober 2024

Schon lange vor dem vereinbarten Zeitpunkt um 11:30 Uhr steht der Knöpfel-Car auf dem Carparkplatz beim Hauptbahnhof in Zürich bereit. Die ersten Reisegäste sind auch schon da und bald beginnt ein freudiges Halli-Hallo derjenigen, die sich von früheren Ferienwochen bereits kennen; und ein etwas vorsichtigeres der neuen Gäste und Betreuenden. Unser bewährter Carchauffeur Ruedi lädt emsig Rollstühle, Rollatoren in den Anhänger und grosse Schrankkoffer in den Bauch des Reisebusses.

Etwas Aufregung muss sein: Ein Feriengast ist auch nach 12 Uhr noch nicht eingetroffen. So fahren wir mit etwas Verspätung in Zürich los und kommen trotz der Herbstferien-Zeit ohne Stau und Unterbruch bis zur Raststätte Viamala in Thusis. Dort holen wir unseren letzten Reisegast ab. Danach fährt uns Ruedi sicher und ruhig durch den San Bernardino-Tunnel, auf dessen südlichen Seite uns leider Nebel und leichter Nieselregen empfängt. Bis Losone wird das Wetter zum Glück etwas freundlicher. Beim schönen Hotel Emmaus können wir trocken aussteigen und rasch unsere Zimmer beziehen. Etwas Pause vor dem feinen Nachtessen tut gut. Und danach verschwinden die meisten Teilnehmenden bald in ihre Zimmer. So eine Reise ist anstrengend; wir müssen uns alle etwas erholen.



Sonntag, 13. Oktober 2024

Heute erwarten uns verschiedene schöne Dinge:

Das Frühstücksbuffet ist reich bestückt und erfüllt alle Wünsche der Gäste und der Betreuenden. Und draussen ist freundliches Tessiner Herbstwetter: am Anfang eher noch etwas kühl, aber sonnig mit ein paar Wolken. Ideal für einen Spaziergang bzw. eine Spazierfahrt von Locarno nach Tenero. In Locarno findet gerade der Ascona-Locarno-Run statt, Läufer:innen mit engen Beinkleidern und Startnummern auf den schmalen Rippen wuseln um unsere Rollstuhlparade herum. Aber alle sind ganz entspannt und freundlich.

Wir spazieren gemütlich der Seepromenade entlang, bestaunen da ein Kunstwerk, dort eine exotische Pflanze oder geniessen einfach nur die friedliche Landschaft und den schönen, ruhigen See. In Tenero finden wir nach einer Zusatzschleife doch das für uns reservierte Restaurant und die meisten Gäste und Betreuenden essen nach ihren Wünschen. Einen Coupe oder ein Vermicelles, es wird auch eine Pizza gesichtet, ein Poké wird erstmals versucht und auch ein Salatteller wird verspiesen. Die Gelüste sind verschieden und alle werden befriedigt. Das Personal ist freundlich und geduldig, wir geniessen die Gastfreundschaft.

Bei „Kreisel oben“ erwartet uns wie vereinbart Ruedi mit dem Bus. Er bringt uns zurück ins Hotel und dort verbringen wir den Rest des Tages mit Spielen, Faulenzen oder gar einem Verdauungsspaziergang. Das Nachtessen und das feine Dessert runden den schönen Tag ab.



FRAGILE ZÜRICH

Für Menschen mit Hirnverletzung
und ihre Angehörigen



Montag, 14. Oktober 2024

Unser Reiseocar macht Pause, die heissgelaufenen Pneus müssen abkühlen! Der wahre Grund ist natürlich die Ruhezeitverordnung; unser Chauffeur Ruedi muss 24 Stunden Pause machen und so schieben wir alle heute am Morgen eine etwas ruhigere Kugel. Wir haben schön Zeit, um ausgiebig zu duschen, um Karten zu schreiben oder um einfach mal nichts zu tun. Nachdem Betreuer René unser Gruppenfoto geschossen hat, verlässt er uns leider bereits wieder. Dafür ist Regina von der Geschäftsstelle heute den ganzen Tag bei uns, worüber wir uns sehr freuen.

Erst nach dem Mittag machen sich diejenigen, die Lust dazu haben (und es sind überraschenderweise alle) mit den Rollstühlen auf den Weg nach Ascona. Dort an der Seepromenade sucht sich die Mehrheit das beste, doch eher windige, kühle und eine Minderheit ein eher sonniges, warmes Gartenrestaurant aus. Die einen geniessen Pizza, Risotto, Focaccia, Minestrone, die anderen grosse Coupes und Desserts; dies ernährungstechnisch nicht unbedingt empfohlen, aber ganz offensichtlich sehr glücklich machend. Interessantes Detail in der Osteria: Es hat zwar eine Toilette für Menschen mit körperlichen Behinderungen. Allerdings müssen bis zu dieser Toilette sechs Treppenstufen aufwärts überwunden werden. Da gäbe es also noch architektonisches Verbesserungspotential. Bei angenehmen Temperaturen und Sonnenschein gehen und fahren wir dann wieder zurück zum Hotel, um vor dem Nachtessen (Lasagne) noch etwas auszuruhen.





Dienstag, 15. Oktober 2024

Einige unserer Gäste, die als «Frühaufsteher:in» gemeldet wurden, schlafen je länger, je mehr. Offenbar liegt es sich sehr gut im Emmaus. Trotzdem bekommen alle ein ausgiebiges Frühstück, bevor wir uns auf die kurvenreiche Fahrt dem Lago Maggiore entlang nach Intra aufmachen. Die Strasse ist eng und Ruedi zeigt eindrucksvoll, wie ein Profi einen grossen Bus mit Anhänger zwischen Baustellen, Linienbussen und unsensiblen Autofahrern ohne Schramme durchmanövriert.

In Intra erwartet uns schönes Wetter, in der Altstadt sind die Geschäfte gerade mal noch eine halbe Stunde offen, bevor sich das Ladenpersonal in die Siesta aufmacht. Das macht aber nichts, wir schlendern durch die engen, holperigen Gassen, bestaunen Mandalas und die grosse Basilica. Und dann ist wieder gemütliches Gelage in einem Restaurant an der Seepromenade angesagt. Die Pizzen sind gross wie Wagenräder, die Gelati bekommen gute Noten und nicht nur die Kormorane auf den Stegen geniessen die wärmende Sonne. Genauso kurvenreich wie die Hinfahrt ist die Rückfahrt, was allerdings nicht alle Reisenden mitbekommen. Unter Ruedis Obhut lässt sich nämlich auch gut schlafen. Ein feiner Znacht (Rindsgulasch und Kartoffelstock) und ein paar Spiele runden den schönen Tag ab.



Mittwoch, 16. Oktober 2024

Heute ist Wochenmarkt in Luino. Da wollen wir unbedingt hin, komme was wolle! Und es kommt auch, wie es will: Das Wetter hat umgeschlagen, schon beim Einsteigen in den Bus ist es ungemütlich. Beim Aussteigen in Luino schüttet es wie aus Kübeln. Zum Glück haben wir am Morgen noch schnell ein paar billige Pelerinen gekauft für diejenigen, die nicht regenfest ausgerüstet sind. Überall rinnt es von den Standdächern, für Menschen in Rollstühlen ist es doppelt hässlich, sie haben eine viel grössere Oberfläche, die nass werden kann. Aber oh Wunder: Das miese Wetter kann unserer guten Laune erstaunlich wenig anhaben. Einmal nass, kann uns eigentlich gar nicht mehr viel passieren. Wir finden unsere Salamis, unsere Amaretti, Armreifen und Haarspangen, Regenhüte und Honig. Und sogar Wolle aus Baumwolle für die emsigen Sockenstricker:innen zu Hause. Auch neue Pyjamas werden stolz herumgezeigt. Am Schluss des Marktbummels suchen sich alle ein trockenes Plätzchen, um etwas Feines nach Lust und Laune zu geniessen.

Zum abgemachten Zeitpunkt sind wir aber doch froh, ist Ruedi pünktlich wie immer am vereinbarten Ort und wir können die nassen Fetzen ausziehen. Im trockenen und warmen Car fahren wir mit unseren Trouvailles zurück ins Hotel. Jetzt muss nur noch das Nachtessen (Kalbsbraten mit Polenta) nach unserem Geschmack sein, dann sind wir auch mit diesem verregneten Tag ganz glücklich und zufrieden.



Donnerstag, 17. Oktober 2024

Das Regenwetter bleibt uns auch heute treu. Statt den ganzen Tag in Pelerinen im Regen herumzustoffeln bzw. -fahren, machen wir uns einen gemütlichen Morgen. Die einen liegen länger im Bett, die anderen sitzen lieber ausgedehnter am Frühstückstisch und essen noch ein Gipfeli zusätzlich. Ausserdem bietet das Hotel auch einen Meditation-/Andachtsraum an, die Interessent:innen nicht geniessen könnten, wenn wir schon früher losziehen würden.

Kurz vor Mittag sind wir dann doch alle startklar. Ruedi muss uns nicht weit fahren, aber die Parkplatzsituation an der Schiffstation von Locarno ist alles andere als ideal für einen Bus mit einem Anhänger voll Rollstühlen. Natürlich regnet es wieder einmal Bindfäden, aber damit können wir bereits ganz gut umgehen. Raus aus dem Bus, rein in den Rollstuhl und hopp-hopp unter das schützende Dach des Schiffterminals. Wer weiss, ob es ein Restaurant oder etwas ähnliches auf dem Schiff gibt? So kaufen wir vorsichtshalber die «Ersatz-Coupes» (Cornettes) und ähnliches vor dem Einstieg am Kiosk ein. Auf dem Schiff ist das Personal erstaunlich freundlich und flexibel. Wir haben es schön warm, manchmal sehen wir sogar etwas zwischen den Nebelschleiern hindurch und die Spieler:innen unter uns sind ganz anderweitig interessiert: die Karten werden nämlich sofort gemischt. Als Kartenhalter muss die Einweg-Handschuhbox der Matrosin erhalten; sie findet sie nach emsiger Suche (und lacht!!).

Wir lassen uns über San Nazzaro, Gerra und Ascona zu den Inseln von Brissago weiter bis nach Brissago schippern und wieder zurück. Ein eigentlich simples Programm, aber alle scheinen doch sehr zufrieden zu sein.

Jetzt gibt es noch einen langen Nachmittag zum Entspannen und einen feinen Znacht (Paniertes Schnitzel mit Pommes und Gemüse). Es machen sich erste «Abnützungserscheinungen» bemerkbar. Ein Programm mit regelmässig so vielen Menschen macht auch müde....



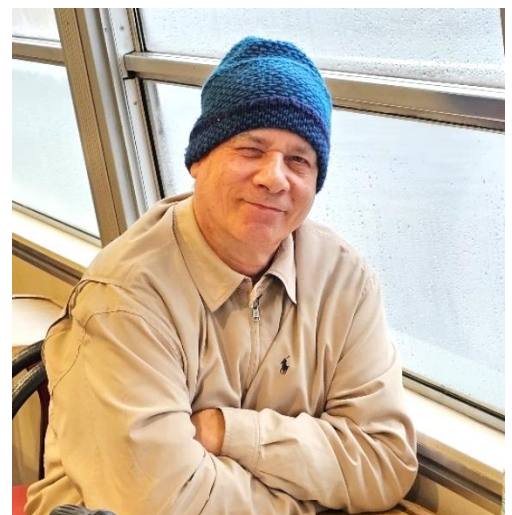
Freitag, 18. Oktober 2024

Wie könnte es anders sein: Heute Morgen regnet es einfach weiter, wie in den letzten beiden Tagen. So, wie es gefühlt nur im Tessin regnet: Bindfäden. Aber die gute Nachricht ist, dass es heute gegen 14 Uhr doch trocken werden soll. Bis dahin müssen wir uns noch etwas «im Schärmen» beschäftigen. Wir haben hohen Besuch: Markus Loher, der Präsident von FRAGILE Zürich, ist mit dem Zug durch den Gotthard zu uns gefahren, um einmal eine Ferienwoche «mit Rollstuhl» zu besuchen.

Nach dem Zmorge treffen wir uns zur Abschlussrunde. Alle erzählen, wie es ihnen in der Ferienwoche ergangen ist und wo es ihnen am besten gefallen hat. Das Hotel, Ruedi der Chauffeur und das Programm sind durchs Band ausgezeichnet empfunden worden. Die ruhige und fachlich hervorragende Leitung der Ferienwoche durch Irene wird mit Applaus verdankt. Der Ausflug zum Markt in Luino bekommt trotz des Dauerregens die besten Noten. Es war halt einfach auch lustig und anregend, zwischen den Ständen hindurchzustöbern und die vielen kleinen Wünsche zu erfüllen.

Am Nachmittag hört es pünktlich nach Wetterbericht auf zu regnen. Die meisten Teilnehmenden machen mit Ruedi eine kleine Rundfahrt nach Ponte Brolla, Maggia und Orselina. Wir verabschieden Markus Loher am Bahnhof von Locarno, bevor der Besuch der Locarneser Altstadt ansteht. Viele Teilnehmende haben die Piazza Grande noch gar nie gesehen. Viel Zeit bleibt nicht mehr, um Minestrone oder Teigwaren zu geniessen. Eine Splittergruppe geht zu Fuss nach Agno, um noch einmal den weltbesten Coupe Dänemark zu geniessen. Das Wetter klart tatsächlich auf, der Regen verzieht sich.

Am Abend müssen noch die Koffer gepackt werden, bevor es zum Znacht (Felchenfilet mit Röstli) und danach ein letztes Mal ins Hotelbett geht.





Samstag, 19. Oktober 2024

Nach dem Frühstück geht's ruck-zuck! Alle Koffer, Rollstühle und Rollatoren werden in den Anhänger verladen. Bereits vor dem Hotel müssen wir uns von dem Betreuerpaar Elisabeth und Thomas verabschieden, sie dürfen noch eine weitere Woche Ferien gemeinsam im Tessin verbringen. Ohne den befürchteten Herbstferien-Rückreiseverkehr fahren wir über die San Bernardino-Route bis zur Raststätte Viamala bei Thuisis. Hier verabschieden wir uns von einem Feriengast, welcher hier in der Nähe wohnt. Danach fährt uns Ruedi in gewohnt ruhiger Weise und beinahe ohne Stau bis zum Carparkplatz am Zürcher HB. Hier wird's dann aber noch einmal hektisch: Die verschiedenen Angehörigen und Rotkreuzfahrer warten schon etwas länger und so geht es ganz schnell, bis alle Rollstühle und Koffer ausgeladen sind und die Gäste sich ganz kurz noch verabschieden können; plötzlich stehen die Betreuer:innen allein auf dem Parkplatz. Wir lassen uns noch etwas mehr Zeit für die Verabschiedung. Wir sind uns einig: Es war eine schöne FRAGILE Zürich Ferienwoche im Tessin!

Ein herzliches Dankeschön geht an die Geschäftsstelle FRAGILE Zürich, an die Leitung, das Betreuer:innen-Team der Ferienwoche und natürlich an alle Sponsorinnen und Sponsoren, die unseren Gästen dieses schöne Ferienerlebnis ermöglicht haben.

